

K o o p e r a t i o n s p r o j e k t S E N T I N E L L E

Finanziert mit Hilfe der Administration des Services Techniques de l'Agriculture (ASTA).

Taubährigkeit
ausgelöst durch
Fusarium-Arten

Krankheiten im Getreide

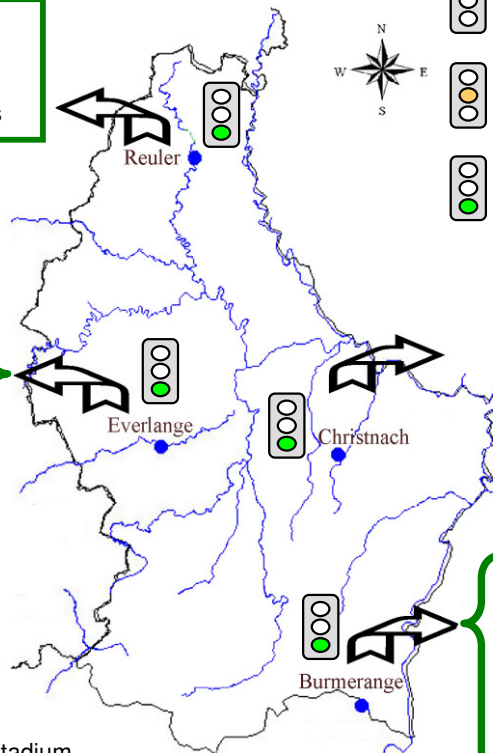
28. Juni 2010



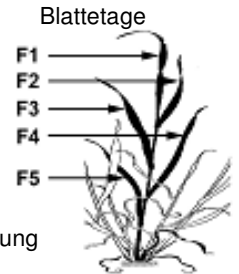
Weizensorte: Manager
Stadium: EC 69
Mehltau: Befall der unteren
Blattstadien und der Halmbasis

Weizensorte: Achat
Stadium: EC 75
Septoria: F4
abgestorben,
Symptome auf
Blattstadien F3 bis F1
Weizensorte: Privilage
Stadium: EC 77
Septoria: F4
abgestorben,
Symptome auf
Blattstadien F3 bis F2,
vereinzelt auf F1

Gerstensorte: Highlight
Stadium: EC 87
Gerstensorte: Campanile
Stadium: EC 89



- Bestand behandeln
- Bestand kontrollieren
- Keine Behandlung notwendig



Weizensorte: Cubus
Stadium: EC 71
Septoria: Symptome auf
Blattstadien F4 bis F1

Gerstensorte: Campanile
Stadium: EC 79
Ramularia Blattflecken auf
unteren Blattstadien

Weizensorte: Cubus
Stadium: EC 83
Septoria: F4 abgestorben,
Symptome auf F3 bis F2 und
vereinzelt auf F1, Braunrost

Gerstensorte: Campanile
Stadium: EC 89

Der Winterweizen befindet sich in Burmerange im Stadium der frühen Teigreife, in Everlange im Stadium der Milchreife. In Christnach erreicht der Winterweizen das Entwicklungsstadium der Kornbildung, in Reuler ist die Weizenblüte abgeschlossen. In den Regionen Mosel und westliches Gutland reifen die Weizenbestände ab. Die trockene Witterung führt zum beschleunigten Absterben der oberen drei, noch grünen Blattstadien. Erreger, die für ihre Verbreitung auf Feuchtigkeit angewiesen sind - wie z.B. *Septoria tritici* oder *Fusarium*-Arten - haben aufgrund der Trockenphase keine Möglichkeit, weiteren Schaden anzurichten. In Burmerange wurde eine Ausbreitung des Braunrostes beobachtet sowie vereinzelt Taubährigkeit, ausgelöst durch *Fusarium*-Arten. Die *Fusarium*-Infektionen im Süden sind durch die Niederschläge vor 1-2 Wochen ermöglicht worden, Braunrost ist auch bei relativ trockener Witterung in der Lage sich zu verbreiten.

Die Gerste befindet sich landesweit im Stadium der Samenreife. Die Körner werden gefüllt, und die Blattstadien sind nahezu vollständig abgestorben.

Zu diesem späten Stadium der Pflanzenentwicklung ist der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln sowohl in der Gerste als auch im Weizen nicht mehr sinnvoll.

Bei Auftreten des Erregers im Pflanzenbestand und günstiger Witterung für eine Infektion der ertragsrelevanten, oberen Blattstadien haben wir für die Standorte Burmerange, Everlange und Christnach im Laufe der Saison einen spezifischen Spritzzeitpunkt gegen *Septoria tritici* empfohlen. In Reuler hat *Septoria tritici* es nicht geschafft, die oberen Blattstadien zu erreichen. In der Region Mosel wurde Braunrost beobachtet, im Ösling Mehltau. Der Braunrost trat auf unseren Versuchsstandorten zu spät auf, um bedeutsame Schäden zu verursachen, der Mehltau im Ösling blieb auf die Stängelbasis beschränkt. Trotzdem wurde empfohlen, die Bestände in den entsprechenden Regionen auf die beiden Erreger zu kontrollieren und ggf. zu bekämpfen, weil Nachbarfelder mit empfindlicheren Sorten durchaus ein höheres Befallsniveau erreicht haben können. Im Zeitraum der Blüte sind Gräser anfällig gegenüber mykotoxin-bildenden *Fusarium*-Arten. Im Norden war es zum Zeitpunkt der Weizenblüte zu trocken, um *Fusarium*-Infektionen zuzulassen. Die Wirkung der Abschluss-spritzung gegen *Fusarium* im Süden kann zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht zuverlässig beurteilt werden.

Drillen Sie in der nächsten Saison bevorzugt Sorten mit geringer Anfälligkeit gegen *Septoria tritici*. Vermeiden Sie die Vorrucht Mais auf Weizenschlägen, um Mykotoxin-Belastungen vorzubeugen. Beides hilft im nächsten Jahr Fungizidspritzungen einzusparen. Dieses ist der letzte Bericht über die Getreidekrankheiten in dieser Saison. Wir hoffen, dass unsere Berichte und Empfehlungen einen Beitrag zur Sicherung von Ertrag und Qualität des Getreides leisten konnten und bedanken uns bei allen beteiligten Personen und Institutionen, insbesondere bei den Landwirten der Region, die uns Versuchsflächen zur Verfügung gestellt haben. Wir wünschen einen günstigen Witterungsverlauf für die Ernte.